

fasten Keschlag soll für die Zukunft... zweiten Donnerstag im Monat, eine... faden.

Schneeberg, 7. Juli. (Versammlung.) Die im „Bürgerhaus“ stattgefundene Volksversammlung war gut besucht. Der Genosse Schmidt legte zur Ansicht der Genossen einige Agitationskataloge vor.

Halberstadt, 9. Juli. (Durchbrecher.) Dem Votenführer... durch und rufen mit unheimlicher Schnelligkeit den Schwergewicht hinunter.

Halberstadt, 10. Juli. (Ein blutiges Drama) spielte sich heute abend auf der Schmelzstraße vor der Post ab. Der Arbeiter Wellner schlug den Arbeiter Steffens mit einem Messer mehrere Male in den Hals und Kopf.

Halberstadt, 10. Juli. (Aus dem Dorfe Ströbed.) Vor einigen Tagen nahm sich ein junges Mädchen aus Ströbed dadurch das Leben, daß es sich vor den nach Halberstadt fahrenden Schnellzug warf.

Nordhausen, 8. Juli. (Zum Raubmord in Walkenried.) Unter dem bringenden Verdacht des Mordes an dem Schneider Alwin Ader aus Elze (Hannover), der zwischen Walkenried und Neuhaus ermordet und seiner aus 3 Wirt bestehende Wirtschaft beraubt wurde, ist der Spindelweber Louis Edart aus Bennedesteln verhaftet worden.

Kleine Nachrichten aus dem Lande. In Burg führte ein Malerlehrling, der mit Anstreichen beschäftigt war, ab und verlegte sich schwer. In der Oberstraße Gr. - K. o. h. de wollte ein Fortpflanz im Ofen verbrennen.

schweres Knoch, und Blutüberfüllung sank der Unglückliche zurück. Vom Papier hatten Rindhüllen gesteckt, die explodiert waren. Eine... hätte den jungen Mann... getroffen, daß das eine Auge... halber Hilfe in einer... entfernt werden mußte.

Eine entartete Mutter.

Am Freitag und Sonnabend hatte sich vor dem Braunschweiger Landgericht die Ehefrau des Majors im 92. Infanterie-Regiment, Frau von Sydow, wegen Körperverletzung, an der eignen Tochter begangen, zu verantworten.

Die Angeklagte erklärte, daß sie sich der Anklage gegenüber vollkommen unschuldig fühle. Sie habe es für ihre Pflicht gehalten, ihre Tochter streng zu erziehen. Das Kind habe schon früh einen störrischen Charakter gezeigt und sei auch körperlich zurückgeblieben.

Der Verteidiger teilt mit, Herr Polizeipräsident Pröbhel habe der Angeklagten geraten, in eine Anstalt zu gehen, dann solle die ganze Sache in den Brunnen... Es spreche jedenfalls zugunsten der Angeklagten, daß sie diesen Rat nicht befolgt, sondern sich dem Gericht gestellt habe.

Auf die Vernehmung des mifshandelten Kindes wird verzichtet. Von den Zeugen auszusagen haben wir folgende hervor:

Die Kinderärztin Josefine Weder sagt aus: Das Mädchen wurde von seiner Mutter an den Haaren gerissen und habe auch Schläge an den Kopf bekommen. Einmal habe die Angeklagte das Kind mit dem Kopf etwas heftig auf den Tisch gestoßen.

Die Köchin Brüggemann bekundet, daß das Kind von seiner Mutter häufig ins Gesicht geschlagen worden sei. Die Angeklagte sei immer sehr aufgeregt gewesen und habe das Kind immer mit der Reithandschelle geschlagen.

Die Zeugin Anna Geisse war vom 1. Juni 1900 bis 1. Oktober 1902 im Sydow'schen Hause; sie hat häufig gesehen, daß das Kind schlecht behandelt worden ist. An den meisten Tagen hat es Schläge bekommen, zum Teil schon vor der Schule.

Nach zweitägiger Verhandlung beurteilte die Strafkammer die Angeklagte wegen gefährlicher Körperverletzung in fünf Jahren einer gemeinlich mit ihrem Ehemann, zu 4 Monaten Gefängnis. Das Scheusal ist billig genug davongekommen.

Advertisement for A. H. Völker, Butter-Handlungen, W. Hagemann, Burgstall bei Tangerhütte. Includes text: 'Hiermit mache ich bekannt, dass ich den Verkauf meines Altmärker Landbrot...' and 'Auf Obiges bezugnehmend, empfehle ich dies Altmärker Landbrot 5 Pfund schwer für 50 Pfg. u. Rabattsparmarken.'

Advertisement for W. Coors, Schuhwarenlager, Halberstädterstr. 116 Sudenburg. Includes text: 'W. Coors Schuhwarenlager 3719 Halberstädterstr. 116 Sudenburg Halberstädterstr. 116'

Advertisement for Neue Neustadt, Bringe meinen guten bürgerlichen Mittagstisch, sowie ein ff. Glas Bier in empfehlende Erinnerung.

Advertisement for Otto Rappengst, Brillenfabrik, Halberstädterstraße 106a. Includes text: 'Vor bei Kaphengst kauft spart Geld' and 'Wash- u. Kleiderstoffe zu Schlenderpreisen'

Advertisement for Paul Meissner & Co., Zigarren-Fabrik, Magdeburg. Includes text: 'Wir empfehlen Pflanze No. 11 kernige, edle Qualität grosses Format' and 'Stck. 6 Pf., Dtzd. z. Mille-Preis v. 50 Pf. 100 Stck. Mk. 4.00. 250 Stck.-Kiste Mk. 10.00. Mille Mk. 40.00.'

Advertisement for Lichtbad Sanitas, Magdeburg. Includes text: 'Gr. Jankerstr. 15c Fernspr. 3943 empfiehlte seine elektr. Lichtbäder, als besonders hilfreich bei Gicht, Rheumatismus, Neuralgien, Nieren- und Zuckerkrankheit, Furunkulose, Beinschäden, Hautleiden etc.'

Advertisement for Bazar Magdeburg, Jakob- u. Peterstrassen-Gde. Includes text: 'Bazar Magdeburg Jakob- u. Peterstrassen-Gde. Filialen: Budan, Thiemstr. 1; Sudenburg, Halberstädterstr.; Wilhelmstadt, Annastr. 2; Neue Neustadt (S. Brilles) Rüderstr. 47'

Advertisement for Carl Haacke, Sudenburg. Includes text: 'Carl Haacke Sudenburg belehrt alle Wertgegenstände. 121' and 'Wiederverkäufer'

Advertisement for 2 Barbiergehilfen, Magdeburg-Neustadt. Includes text: '2 Barbiergehilfen Magdeburg-Neustadt Schmidstr. 17 a.'

Advertisement for Bau- und Möbel-Tischler, sofort gesucht, Blauebeilstraße 10. Includes text: 'Heute sowie jeden Dienstag Schlachtfest' and 'Es ladet ein 127 Adolf Meyer Neuhaldensleeberstraße 25.'

Advertisement for Ein Laden, mit Wohnung, in schönster Lage, passend zu jedem Geschäft, zum 1. Oktober billigst zu vermieten. Includes text: 'Neubauten Heinrichstraße. 110 Friedr. Willwoldt. 30'

Advertisement for Städtisches Orchester, National-Festsäle. Includes text: 'Mittwoch den 13. Juli cr. abends 6 Uhr 118 Grosses Volkskonzert Leitung: Kapellmeister Rudolph Fischer. Eintrittskarten: im Vorverkauf 20 Pf. an der Kasse 30 Pf.'

Advertisement for Viktoria-Theater, Dienstag den 13. Juli 1904. Includes text: 'Viktoria-Theater. Dienstag den 13. Juli 1904 Marquise. Auffspiel in 3 Akten v. B. Sardou. 6 W. 10 Z.'

Advertisement for Dankfagung, Friedrich Assmus. Includes text: 'Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Kränzspenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten Vaters Friedrich Assmus sagen wir hiermit allen Freunden und Bekannten sowie seinen Vorgesetzten und Kollegen des Krupp-Gesamtwerts, auch dem Naturheilverein Wilhelmstadt herzlichsten Dank.'

Advertisement for Dankfagung, Anna Reinwald geb. Bollmann. Includes text: 'Für die Beweise innigster Teilnahme und reichen Kränzspenden beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen sagen wir allen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten sowie dem Gesangsverein „Liederhort“ und meinen Arbeitskollegen. Besten Dank insbesondere Herrn Pastor Böhmemann für die trostreichen Worte am Grabe. Bruno Reinwald nebst Schwiegereltern. 29'

Advertisement for Dankfagung, Staudesamt, Magdeburg, 9. Juli. Includes text: 'Geburten: Edeltraut, L. des Majors im Inf.-Regt. Nr. 66 Otto Rühle. Elli, L. des herrschaftlichen Kutschers Karl Voigtländer. Herbert, S. des Gas- u. Wassermeister-Kontr. Paul Fischerich. Kurt, S. des Kass. Wilhelm Lehmann. Karl, S. des Arbeiters Karl Raum. Elisabeth, L. des Fleischermeisters Gustav Zippert. Todesfälle: Ludwig Schmidt, Rangleitrat a. D., 72 J. 29 Z. Fritz Schumpe, Arbeiter, 20 J. 7 M. 15 Z. Marie geb. Heyender, Ehefrau des ersten Pred. d. deutsch-ref. Gemeinde Dr. phil. Ralph Meyer, 44 J. 7 M. 14 Z. Adolf Tiedge, ehem. Kaufmann, 74 J. 6 W. 10 Z.'

... es erfaßte sie wie ein Schwindel. Dennoch wiederholte sie, was sie schon ihrem Mann gesagt hatte:

„Markus weiß am besten, was er zu tun hat; er wird so handeln, wie sein Gewissen es verlangt.“

Die Großmutter hatte sich, von ihrer Aufregung emporgerissen, drohend aufgerichtet, trotz ihres kranken Weines.

„Ist das Deine Antwort? Du, die wir christlich erzogen haben Du, die ein von Gott geliebtes Kind war, Du bist schon so weit, Gott zu verleugnen und ohne Religion zu leben wie die Tiere! Du hast Satan erwähnt, anstatt alle Kraft daran zu wenden, ihn niederzuwerfen! Nun, Dein Mann...“

„Darum nur um so schuldiger, und er wird auch dafür bestraft werden. Ihr werdet beide bestraft werden“, und der Ausdruck wurde sich auch auf Euer Kind erstrecken!“

Sie hatte die Arme ausgestreckt und stand mit so furchtbaren Gebärde da, daß die kleine Luise vor Schrecken zu weinen anfing. Markus nahm sie rasch auf und drückte sie an sich, und das Kind schlang wie hilflos die Arme um seinen Hals. Auch Genevieve trat zu ihm hin und legte ihre Hand auf die Schulter des Mannes, dem sie ihr Leben gegeben hatte.

„Geh, geh, alle drei!“ rief Frau Duparque außer sich. „Geh und bleib bei Euren Wajntwig und Euren Eolz, es wird Euer Verderben sein! Du hörst, Genevieve, zwischen uns ist alles aus, bis zu dem Tage, wo Du zu uns zurückkehren wirst. Und Du wirst zu uns zurückkehren, Du hast zu lange Gott angehört, und ich werde so inbrünstig zu ihm beten, daß er Dich wieder zu sich zurückführen wird...“

Geh, geh, ich kenne Euch nicht mehr!“

Zerrissenen Herzens, in Tränen aufgelöst, blickte Genevieve auf ihre Mutter, die wortlos in sich hineinstarrte. Sie schien wieder wankend geworden durch diese grausame Szene, aber Markus nahm sie sanft beim Arm und führt sie hinaus. Frau Duparque war in ihren Fantasiel zurückgefallen, und das kleine Haus verfiel wieder in sein lebloses Dunkel und sein düsteres Schweigen.

Am nächsten Donnerstag begab sich Markus zu Salvan, um ihm mitzuteilen, daß er den Antrag annehme. Und in den ersten Tagen des Mai erhielt er seine Ernennung und verließ Jonville, um den Posten als Hauptlehrer der Elementarschule zu Maillebois anzutreten.

... es erfaßte sie wie ein Schwindel. Dennoch wiederholte sie, was sie schon ihrem Mann gesagt hatte:

„Markus weiß am besten, was er zu tun hat; er wird so handeln, wie sein Gewissen es verlangt.“

Die Großmutter hatte sich, von ihrer Aufregung emporgerissen, drohend aufgerichtet, trotz ihres kranken Weines.

„Ist das Deine Antwort? Du, die wir christlich erzogen haben Du, die ein von Gott geliebtes Kind war, Du bist schon so weit, Gott zu verleugnen und ohne Religion zu leben wie die Tiere! Du hast Satan erwähnt, anstatt alle Kraft daran zu wenden, ihn niederzuwerfen! Nun, Dein Mann...“

„Darum nur um so schuldiger, und er wird auch dafür bestraft werden. Ihr werdet beide bestraft werden“, und der Ausdruck wurde sich auch auf Euer Kind erstrecken!“

Sie hatte die Arme ausgestreckt und stand mit so furchtbaren Gebärde da, daß die kleine Luise vor Schrecken zu weinen anfing. Markus nahm sie rasch auf und drückte sie an sich, und das Kind schlang wie hilflos die Arme um seinen Hals. Auch Genevieve trat zu ihm hin und legte ihre Hand auf die Schulter des Mannes, dem sie ihr Leben gegeben hatte.

„Geh, geh, alle drei!“ rief Frau Duparque außer sich. „Geh und bleib bei Euren Wajntwig und Euren Eolz, es wird Euer Verderben sein! Du hörst, Genevieve, zwischen uns ist alles aus, bis zu dem Tage, wo Du zu uns zurückkehren wirst. Und Du wirst zu uns zurückkehren, Du hast zu lange Gott angehört, und ich werde so inbrünstig zu ihm beten, daß er Dich wieder zu sich zurückführen wird...“

Geh, geh, ich kenne Euch nicht mehr!“

Zerrissenen Herzens, in Tränen aufgelöst, blickte Genevieve auf ihre Mutter, die wortlos in sich hineinstarrte. Sie schien wieder wankend geworden durch diese grausame Szene, aber Markus nahm sie sanft beim Arm und führt sie hinaus. Frau Duparque war in ihren Fantasiel zurückgefallen, und das kleine Haus verfiel wieder in sein lebloses Dunkel und sein düsteres Schweigen.

Am nächsten Donnerstag begab sich Markus zu Salvan, um ihm mitzuteilen, daß er den Antrag annehme. Und in den ersten Tagen des Mai erhielt er seine Ernennung und verließ Jonville, um den Posten als Hauptlehrer der Elementarschule zu Maillebois anzutreten.

... es erfaßte sie wie ein Schwindel. Dennoch wiederholte sie, was sie schon ihrem Mann gesagt hatte:

„Markus weiß am besten, was er zu tun hat; er wird so handeln, wie sein Gewissen es verlangt.“

Die Großmutter hatte sich, von ihrer Aufregung emporgerissen, drohend aufgerichtet, trotz ihres kranken Weines.

„Ist das Deine Antwort? Du, die wir christlich erzogen haben Du, die ein von Gott geliebtes Kind war, Du bist schon so weit, Gott zu verleugnen und ohne Religion zu leben wie die Tiere! Du hast Satan erwähnt, anstatt alle Kraft daran zu wenden, ihn niederzuwerfen! Nun, Dein Mann...“

„Darum nur um so schuldiger, und er wird auch dafür bestraft werden. Ihr werdet beide bestraft werden“, und der Ausdruck wurde sich auch auf Euer Kind erstrecken!“

Sie hatte die Arme ausgestreckt und stand mit so furchtbaren Gebärde da, daß die kleine Luise vor Schrecken zu weinen anfing. Markus nahm sie rasch auf und drückte sie an sich, und das Kind schlang wie hilflos die Arme um seinen Hals. Auch Genevieve trat zu ihm hin und legte ihre Hand auf die Schulter des Mannes, dem sie ihr Leben gegeben hatte.

„Geh, geh, alle drei!“ rief Frau Duparque außer sich. „Geh und bleib bei Euren Wajntwig und Euren Eolz, es wird Euer Verderben sein! Du hörst, Genevieve, zwischen uns ist alles aus, bis zu dem Tage, wo Du zu uns zurückkehren wirst. Und Du wirst zu uns zurückkehren, Du hast zu lange Gott angehört, und ich werde so inbrünstig zu ihm beten, daß er Dich wieder zu sich zurückführen wird...“

Geh, geh, ich kenne Euch nicht mehr!“

Zerrissenen Herzens, in Tränen aufgelöst, blickte Genevieve auf ihre Mutter, die wortlos in sich hineinstarrte. Sie schien wieder wankend geworden durch diese grausame Szene, aber Markus nahm sie sanft beim Arm und führt sie hinaus. Frau Duparque war in ihren Fantasiel zurückgefallen, und das kleine Haus verfiel wieder in sein lebloses Dunkel und sein düsteres Schweigen.

Am nächsten Donnerstag begab sich Markus zu Salvan, um ihm mitzuteilen, daß er den Antrag annehme. Und in den ersten Tagen des Mai erhielt er seine Ernennung und verließ Jonville, um den Posten als Hauptlehrer der Elementarschule zu Maillebois anzutreten.

...intelligenteren Gesicht. Er lächelte ihm freundlich an. In dem Augenblicke, als er den Knaben von dem Knaben mit einem Blick der Aufmerksamkeit am ersten Blick wahrnahm, trat er zurück und sagte: „Gott sei Dank!“

„Gott sei Dank!“ wiederholte er, während er sich umdrehte und in die Höhe schaute. „Gott sei Dank!“ wiederholte er, während er sich umdrehte und in die Höhe schaute. „Gott sei Dank!“ wiederholte er, während er sich umdrehte und in die Höhe schaute.

„Gott sei Dank!“ wiederholte er, während er sich umdrehte und in die Höhe schaute. „Gott sei Dank!“ wiederholte er, während er sich umdrehte und in die Höhe schaute. „Gott sei Dank!“ wiederholte er, während er sich umdrehte und in die Höhe schaute.

„Gott sei Dank!“ wiederholte er, während er sich umdrehte und in die Höhe schaute. „Gott sei Dank!“ wiederholte er, während er sich umdrehte und in die Höhe schaute. „Gott sei Dank!“ wiederholte er, während er sich umdrehte und in die Höhe schaute.

„Gott sei Dank!“ wiederholte er, während er sich umdrehte und in die Höhe schaute. „Gott sei Dank!“ wiederholte er, während er sich umdrehte und in die Höhe schaute. „Gott sei Dank!“ wiederholte er, während er sich umdrehte und in die Höhe schaute.

„Gott sei Dank!“ wiederholte er, während er sich umdrehte und in die Höhe schaute. „Gott sei Dank!“ wiederholte er, während er sich umdrehte und in die Höhe schaute. „Gott sei Dank!“ wiederholte er, während er sich umdrehte und in die Höhe schaute.

„Gott sei Dank!“ wiederholte er, während er sich umdrehte und in die Höhe schaute. „Gott sei Dank!“ wiederholte er, während er sich umdrehte und in die Höhe schaute. „Gott sei Dank!“ wiederholte er, während er sich umdrehte und in die Höhe schaute.

Zweites Buch.

I.

An einem sonnigen Maimorgen gab Markus seinen ersten Schulunterricht in Maillebois. Das große, erst kürzlich renovierte Schulzimmer hatte drei hohe Fenster, durch deren matte Scheiben ein weißes, helles Licht hereinströmte. Gegenüber dem Katheder des Lehrers, der auf einer drei Stufen hohen Estrade stand, saßen die Kinder auf kleinen Pultbänken mit je zwei Stühlen, die der Länge des Raumes nach vier Reihen, jede zu acht Pultbänken, bildeten.

Durch diese Reihen lief jetzt lautes, lärmendes Gelächter, weil einer der Knaben absichtlich hingefallen war, als er auf seinen Platz ging.

„Sungen,“ sagte Markus gelassen, „Ihr müßt brav sein. Ich werde Euch nicht bestrafen, aber Ihr werdet sehen, daß Ihr, wenn Ihr es schön und lustig bei mir haben wollt, Euch vor allem gut aufzuführen müßt. Herr Mignot, ich bitte, die Namen zu verlesen.“

Er hatte gewünscht, daß ihm Mignot an diesem ersten Schultage zur Seite stehe. Und dieser drückte in seiner ganzen Haltung das höhnische Staunen aus, das ihn noch immer darüber beherrschte, daß man sich keinen besseren Rat gewußt hatte, als ihm zum Vorgesetzten einen Mann zu geben, der eben noch in der großen Skandalgeschichte eine so ausgeprägte Rolle gespielt hatte. Er hatte sich sogar gestattet mitzulächeln, als die Kinder beim Niederfallen des einen Knaben in lautes Gelächter ausgebrochen waren. — Der Aufruf begann.

„August Doloir!“

„Hier!“ rief ein lustiger Junge mit so rauher Stimme, daß die ganze Klasse wieder ein Gelächter ausbrach.

Es war der Sohn des Maurers, derselbe, der vorhin anscheinend gestolpert war, ein neunjähriger Junge mit dreistem, aufgewecktem Gesicht, dessen schamlose Streiche die ganze Schule in Aufruhr brachten.

„Charles Doloir!“

„Hier!“

Der jetzt Aufgerufene, der um zwei Jahre jüngere Bruder des vorigen, antwortete in so hohem Ton, daß der Nachsturm sich erneuerte. Charles, sanfter und zarter als sein Bruder, folgte nichtsdestoweniger seinem Beispiel in allen Stücken.

...auf dem Gesicht, ein Blick auf einem Gesicht. Er lächelte ihm freundlich an. In dem Augenblicke, als er den Knaben von dem Knaben mit einem Blick der Aufmerksamkeit am ersten Blick wahrnahm, trat er zurück und sagte: „Gott sei Dank!“

„Gott sei Dank!“ wiederholte er, während er sich umdrehte und in die Höhe schaute. „Gott sei Dank!“ wiederholte er, während er sich umdrehte und in die Höhe schaute. „Gott sei Dank!“ wiederholte er, während er sich umdrehte und in die Höhe schaute.

„Gott sei Dank!“ wiederholte er, während er sich umdrehte und in die Höhe schaute. „Gott sei Dank!“ wiederholte er, während er sich umdrehte und in die Höhe schaute. „Gott sei Dank!“ wiederholte er, während er sich umdrehte und in die Höhe schaute.

„Gott sei Dank!“ wiederholte er, während er sich umdrehte und in die Höhe schaute. „Gott sei Dank!“ wiederholte er, während er sich umdrehte und in die Höhe schaute. „Gott sei Dank!“ wiederholte er, während er sich umdrehte und in die Höhe schaute.

„Gott sei Dank!“ wiederholte er, während er sich umdrehte und in die Höhe schaute. „Gott sei Dank!“ wiederholte er, während er sich umdrehte und in die Höhe schaute. „Gott sei Dank!“ wiederholte er, während er sich umdrehte und in die Höhe schaute.

„Gott sei Dank!“ wiederholte er, während er sich umdrehte und in die Höhe schaute. „Gott sei Dank!“ wiederholte er, während er sich umdrehte und in die Höhe schaute. „Gott sei Dank!“ wiederholte er, während er sich umdrehte und in die Höhe schaute.

„Gott sei Dank!“ wiederholte er, während er sich umdrehte und in die Höhe schaute. „Gott sei Dank!“ wiederholte er, während er sich umdrehte und in die Höhe schaute. „Gott sei Dank!“ wiederholte er, während er sich umdrehte und in die Höhe schaute.

ausgestreckt, für ein frommes Werk Strümpfe strickend; während Frau Bertherau am Fenster an einer Stiderei arbeitete.

Sehr erstaunt über die Rückkehr Genevieves und besonders über Markus' Anwesenheit ließ die Großmutter ihre Arbeit sinken und sah fragend auf beide, ohne sie auch nur zum Sitzen einzuladen. Als Markus ihr nun den Zweck seines Kommens auseinandersetzte, welches Anerbieten ihm gemacht worden sei, seinen Entschluß, den Posten als Lehrer in Maillebois anzunehmen, endlich daß er gewünscht habe, sie aus Ehrerbietung vorher zu benachrichtigen, fuhr sie auf, suchte aber dann nur mit den Achseln.

„Mein Lieber, das ist unsinnig. Du würdest keinen Monat lang auf dem Posten bleiben.“

„Warum das?“

„Warum? Weil Du nicht der Lehrer bist, den wir hier brauchen. Du solltest ja den guten Geist kennen, der hier herrscht, wo die Kirche so schöne Siege erringt. Du würdest mit Deinen revolutionären Ideen Deine Stellung unmöglich behaupten können und wärest in kurzem mit der ganzen Bevölkerung im Zwist.“

„Nun, so wäre ich denn im Zwist. Leider ist der Kampf unvermeidlich, wenn man siegen will.“

Da fing die alte Frau an, sich zu empören.

„Niede doch nicht solchen Unsinn! Immer Dein Stolz, Dein Auflehnen gegen Gott! Du bist nur ein Sandkorn, mein armer Junge, Du tußt mir leid, wenn Du Dich stark genug glaubst, in einem Kampfe zu siegen, wo Gott und Menschen Dich vernichten würden.“

„Nicht ich bin stark, sondern die Vernunft und die Wahrheit.“

„Ja, ja, ich weiß. — Aber, das ist Nebenache. Höre, ich will nicht, daß Du als Lehrer hierherkommst, weil mir meine Ruhe, meine Ehrbarkeit festbar sind, und weil es zu viel des Schmerzes und der Schande für mich wäre, unsre Genevieve täglich vor Augen zu haben als die Frau eines Mannes ohne Gott und ohne Vaterland, der allen frommen Seelen zum Aergernis gereichen würde. Ich sage Dir, es ist unsinnig. Du mußt ablehnen.“

Gequält von diesem plötzlichen Zwist neigte sich Frau Bertheraus tiefer über ihre Stiderei, um nicht eingreifen zu müssen. Genevieve stand aufgerichtet mit sehr bleichem Gesichte da, die kleine Luise an der Hand, die furchterfüllt das Gesicht in ihren Rockfalten begrub. Und Markus, der fest entschlossen war, ruhig zu bleiben, antwortete sanft, ohne die Stimme zu erheben:

„Mein, ich kann nicht ablehnen. Mein Entschluß ist gefaßt, und ich habe bloß gewünscht, Ihnen davon Mitteilung zu machen.“

Da geriet die von der Gicht zu körperlicher Unbetweglichkeit gezwungene alte Frau außer sich. Niemand wagte es sonst, ihr zu widersprechen, und daß sich ihr Wille an dieser ruhigen Entschlossenheit brechen sollte, war mehr, als sie ertragen konnte. In der jähen Aufwallung ihres

Die Vorgänge vor. Eine Entscheidungsfähigkeit steht bevor. 1033 russische Gefangene sind in Walsubana angelassen.

Nach Meldungen aus Tschifu ist das Fort Arthur...
Nach Meldungen aus Tschifu ist das Fort Arthur...
Nach Meldungen aus Tschifu ist das Fort Arthur...

Hd. Tokio, 11. Juli. Das hiesige sozialistische Organ...
Hd. Tokio, 11. Juli. Das hiesige sozialistische Organ...
Hd. Tokio, 11. Juli. Das hiesige sozialistische Organ...

Hd. Tokio, 11. Juli. In der Nacht vom Freitag drangen...
Hd. Tokio, 11. Juli. In der Nacht vom Freitag drangen...
Hd. Tokio, 11. Juli. In der Nacht vom Freitag drangen...

Hd. Dsaojang, 11. Juli. Seit 10 Tagen ist Dsaojang teil...
Hd. Dsaojang, 11. Juli. Seit 10 Tagen ist Dsaojang teil...
Hd. Dsaojang, 11. Juli. Seit 10 Tagen ist Dsaojang teil...

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 11. Juli 1904.

Neuer Zustand in der Metallindustrie.

Seute morgen legten circa 90 Arbeiter der Werkstätte „Rohrzug“...
Seute morgen legten circa 90 Arbeiter der Werkstätte „Rohrzug“...
Seute morgen legten circa 90 Arbeiter der Werkstätte „Rohrzug“...

Walderholungsstätte.

Unsre, dem „Tageblatt“ für Burg“ entnommene Mitteilung, daß der Einspruch...
Unsre, dem „Tageblatt“ für Burg“ entnommene Mitteilung, daß der Einspruch...
Unsre, dem „Tageblatt“ für Burg“ entnommene Mitteilung...

„Der Jesuit“.

ein Charaktergemälde aus dem ersten Viertel des achtzehnten Jahrhunderts von G. Spindler...
ein Charaktergemälde aus dem ersten Viertel des achtzehnten Jahrhunderts von G. Spindler...
ein Charaktergemälde aus dem ersten Viertel des achtzehnten Jahrhunderts...

Schönheiten sind fast gänzlich ausgeschlossen, nicht nur von den materiellen...
Schönheiten sind fast gänzlich ausgeschlossen, nicht nur von den materiellen...
Schönheiten sind fast gänzlich ausgeschlossen...

Ein Eifersuchtsdrama spielte sich am Sonnabend nachmittag im Hause...
Ein Eifersuchtsdrama spielte sich am Sonnabend nachmittag im Hause...
Ein Eifersuchtsdrama spielte sich am Sonnabend nachmittag...

Ein blinder Mann. Am Sonntag abend wurde die Feuerwehr vom Feuer...
Ein blinder Mann. Am Sonntag abend wurde die Feuerwehr vom Feuer...
Ein blinder Mann. Am Sonntag abend wurde die Feuerwehr...

Ein acht auf die Blumenstempel! Am Montag vormittag gegen 10 Uhr...
Ein acht auf die Blumenstempel! Am Montag vormittag gegen 10 Uhr...
Ein acht auf die Blumenstempel! Am Montag vormittag...

Ein Selbstmordversuch unternahm am Sonnabend nachmittag im Glacis...
Ein Selbstmordversuch unternahm am Sonnabend nachmittag im Glacis...
Ein Selbstmordversuch unternahm am Sonnabend nachmittag...

Erstochen hat sich am Sonnabend auf dem Markfriedhof am Grabe seiner...
Erstochen hat sich am Sonnabend auf dem Markfriedhof am Grabe seiner...
Erstochen hat sich am Sonnabend auf dem Markfriedhof...

Ertrunken ist am Sonntag früh in der Nähe des Herrentrugs die Frau...
Ertrunken ist am Sonntag früh in der Nähe des Herrentrugs die Frau...
Ertrunken ist am Sonntag früh in der Nähe des Herrentrugs...

Volks-Konzert. Am Mittwoch den 13. Juli findet ein Volks-Konzert...
Volks-Konzert. Am Mittwoch den 13. Juli findet ein Volks-Konzert...
Volks-Konzert. Am Mittwoch den 13. Juli findet ein Volks-Konzert...

Gerichts-Zeitung.

Sandgericht Magdeburg.

Sitzung vom 9. Juli 1904.

Die Kutschparagraf. Wegen fahrlässiger Straßensicherungs...
Die Kutschparagraf. Wegen fahrlässiger Straßensicherungs...
Die Kutschparagraf. Wegen fahrlässiger Straßensicherungs...

Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...

Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...

Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...

Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...

Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...

Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...

Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...

Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...

Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...

Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...

Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...

Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...

Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...

Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...

Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...

Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...

Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...

Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...

Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...

Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...

Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...

Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...

Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...

Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...

Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...

Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...

Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...

Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...

Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...

Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...

Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...
Die Verurteilung. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der...

A. Lublin

**Dienstag
Mittwoch
Donnerstag**

Trifotagen

- | | | |
|---|---|---|
| Herren-Hemden
aus gelbem Erkoistoff, Länge 85 90 95 cm
Wert bis 1.60 1.15 | Herren-Hemden
aus weißem porösen Erkoistoffgewebe, Länge 100 und 105 cm Wert bis 2.25 1.75 | Filet-Damen-Jacken
aus ungebleichtem Baumwollgarn, Netzgewebe Größe 1-3 30 Größe 4-6 45 |
| Herren-Hemden
aus weißem porösen Erkoistoffgewebe, Länge 90 u. 95 cm
Wert bis 1.95 1.50 | Filet-Jacken
aus gelbem Raccogarn, feinste Qualität Größe 4-6 70 | Herren-Hemden
aus gelbem porösen Erkoistoffgewebe, Länge 100 und 105 cm Wert bis 2.40 1.75 |
| Filet-Jacken
aus weißem Baumwollgarn Netzgewebe Größe 1-3 20 Größe 4-6 30 | Herren-Hemden
aus gelbem porösen Erkoistoffgewebe, Länge 90 und 95 cm Wert bis 2.00 1.55 | Touristen-Hemden
aus gestreiftem Erkoistoffgewebe oder porösem Stoff Wert bis 2.75 1.75 |
| Herren-Hemden
aus gelbem Erkoistoff, Länge 100, 105 cm
Wert bis 1.95 1.35 | Touristen-Hemden
aus weißem oder gestreiftem Erkoistoffgewebe, Länge 85 und 95 cm Wert bis 1.75 1.25 | Roosevelt-Hemden
aus weißem Erkoistoffgewebe, mit eleganten, farbig gestreiften Pikee-Einsätzen
— Ersatz für Oberhemd. — |

Farbige Waage-Varnieren	Serviceur	1.00	65
	Manschetten in farbig gestreiften Perkalstoffen		

Strümpfe und Handschuhe

- | | | |
|--|--|---|
| Ein Posten Promadenstrümpfe
für Damen, Flor durchbrochen, weiß und schwarz Paar 60 | Ein Posten Promaden-Strümpfe
für Damen, mit Doppelsohle, Doppelspitze, Hohlferse, echt Hermsdorf, schwarz, kabellose Qualität Paar 40 | Ein Posten Gestrickte Damenstrümpfe
ohne Naht, vorzügliche Qualität, echt Hermsdorf, schwarz Paar 35 |
| Ein Posten Ringel-Damenstrümpfe
gestrickt, echt schwarz, mit weiß, grün, gold Paar 48 | Ein Posten Bunte Promaden-Strümpfe
schwarz, bunt geringelt, gute Qualität . Paar 38 | Ein Posten bunte Damenstrümpfe
englisch lang, gestrickt, in weiß-bunt, schwarz-bunt, mode-bunt Paar 48 |

Bunte Kinderstrümpfe	mode-bunt geringelt, weiß-schwarz kariert, schwarz-weiß kariert	Größe	1	2	3	4	5	6	7	8
		Paar	19	23	27	30	34	38	42	46
			40	45	50	55	60	65	70	75

- | | | |
|--|--|--|
| Ein Posten Farbige Damenhandschuhe
mit feinen Rändern Wert 30-100 durchschnittlich Paar 20 und 10 | Ein Posten Farbige Damenhandschuhe
durchbrochen, gute reguläre Qualität mit Druckverschluss Paar 35 | Ein Posten Farbige Filethandschuhe
bestes Fabrikat, neuestes Farbensortiment, mit Druckverschluss Paar 45 |
|--|--|--|